

# Revision des Strafbefehlsverfahrens

Marc Thommen

David Eschle





Von Bundesrätinnen in der Tiefsee  
und flennenden Staatsanwälten

# Bundespräsident Ueli Maurer

«...keine wissenschaftliche Evaluation der geltenden Regelungen, sondern die Prüfung, inwieweit sich die StPO in der Praxis bewährt.»



[Botschaft StPO 2019](#)

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

IV. Ausblick

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'900.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

IV. Ausblick

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

nr. [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. StPO

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'600.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

# SNF – Studie

- Daten des BFS: 2014-2016
- 106'500 Strafbefehle: 2014-2016
- Verbrechen und Vergehen
- Kantone ZH/BE/SG/NE
- Vertiefende Analyse: 3'000
- 86 Parameter
- Seit 2020: Basel-Stadt



[SNF-Projekt 173368 – Zahlen und Fakten zum Strafbefehlsverfahren](#)

# SNF – Studie

- Daten des BFS: 2014-2017
- 106'500 Strafbefehle: 2014-2017
- Verbrechen und Vergehen
- Kantone ZH/BE/SG/NE
- Vertiefende Analyse: 3'000
- 86 Parameter
- Seit 2020: Basel-Stadt



[Christoph Ill – erster Staatsanwalt SG](#)

# SNF – Studie

- Daten des BFS: 2014-2017
- 106'500 Strafbefehle: 2014-2017
- Verbrechen und Vergehen
- Kantone ZH/BE/SG/NE
- Vertiefende Analyse: 3'000
- 86 Parameter
- Seit 2020: Basel-Stadt

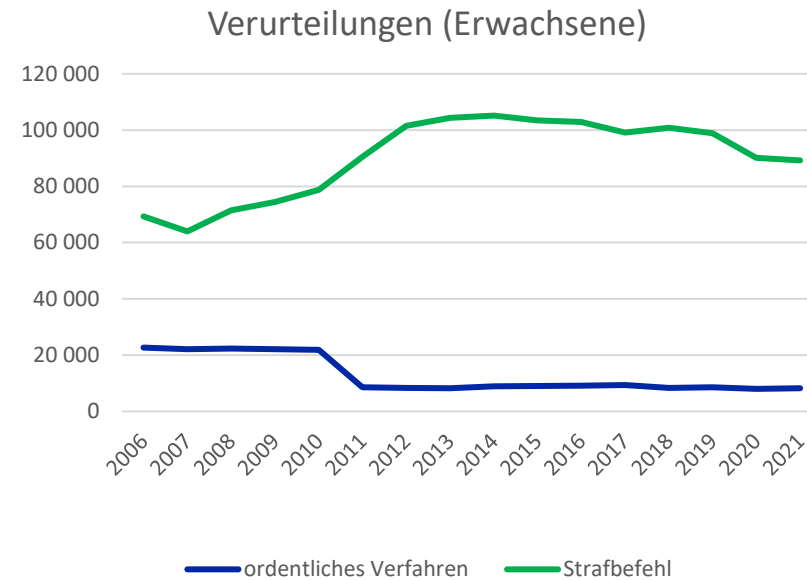


[Sasha Stauffer – erster Staatsanwalt BS](#)



# Fakten

Im Jahr 2021 sind 92 % aller Verurteilungen für Verbrechen und Vergehen in Strafbefehlen ergangen.



Quelle: BFS (Strafurteilsstatistik)

Thommen (2023)

# Verfahren



Polizei



Einvernahme  
65%



Beschuldigter

# Verfahren



Staatsanwältin



Beschuldigter



Einvernahme: 8.3%

# Verfahren



10 Tage



Beschuldigter

88 %  
«akzeptiert»



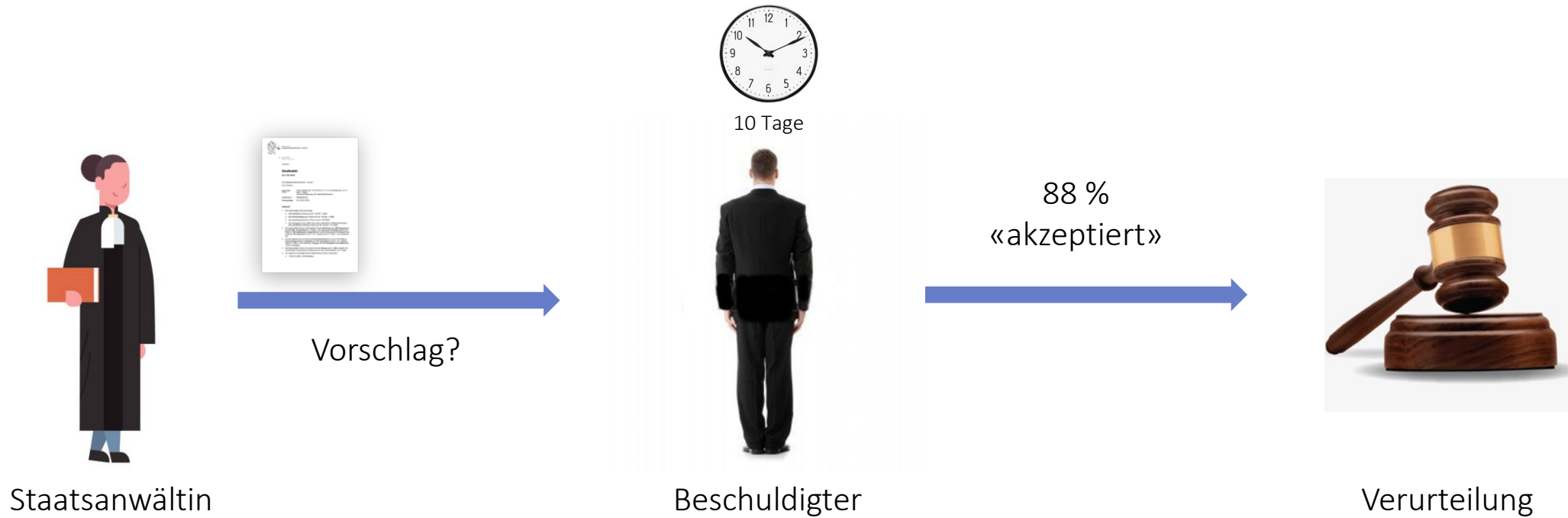
Verurteilung



Staatsanwältin



# Verfahren



# Verfahren



Staatsanwältin



Beschuldigter

# Verfahren



Beschuldigter

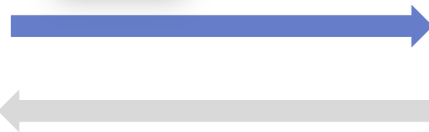


Staatsanwältin

# Verfahren



Beschuldigter



Staatsanwältin



19 % - Einvernahme



# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

- a. Festhalten
- b. Einstellung
- c. Neuer Strafbefehl
- d. Anklage



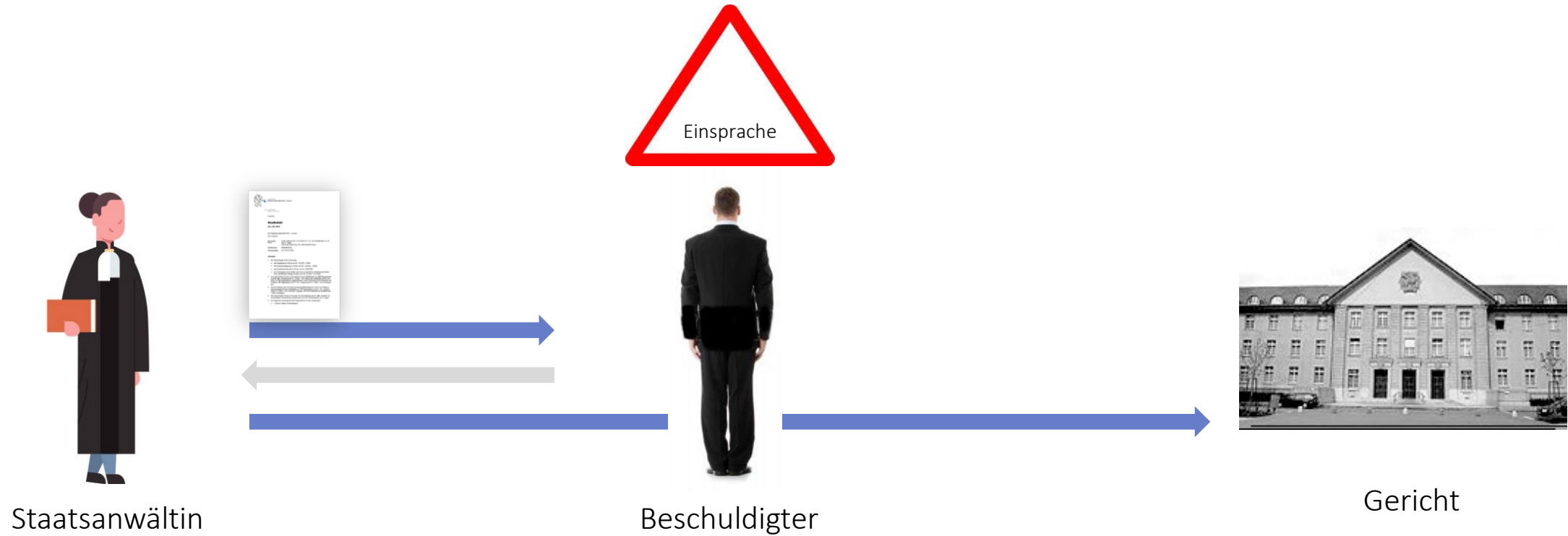
# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

- a. Festhalten 28 %
- b. Einstellung
- c. Neuer Strafbefehl
- d. Anklage



# a. Festhalten



# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

- |    |                   |      |
|----|-------------------|------|
| a. | Festhalten        | 28 % |
| b. | Einstellung       | 10 % |
| c. | Neuer Strafbefehl |      |
| d. | Anklage           |      |



## b. Einstellung



Staatsanwältin



Beschuldigter



Gericht

## b. Einstellung



# b. Einstellung



Staatsanwältin



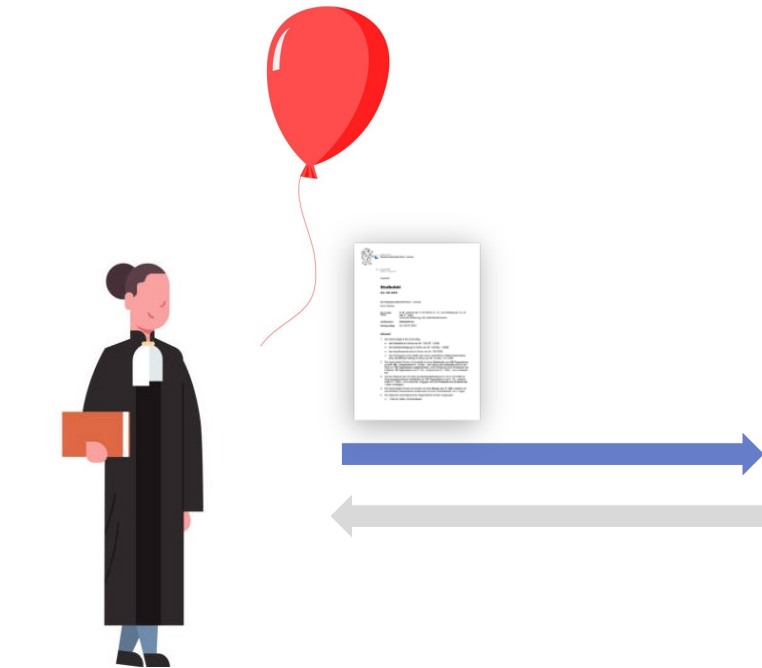
Beschuldigter



Gericht

Eschle (upcoming)

# b. Einstellung



Staatsanwältin



Beschuldigter



Gericht

Eschle (upcoming)



# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

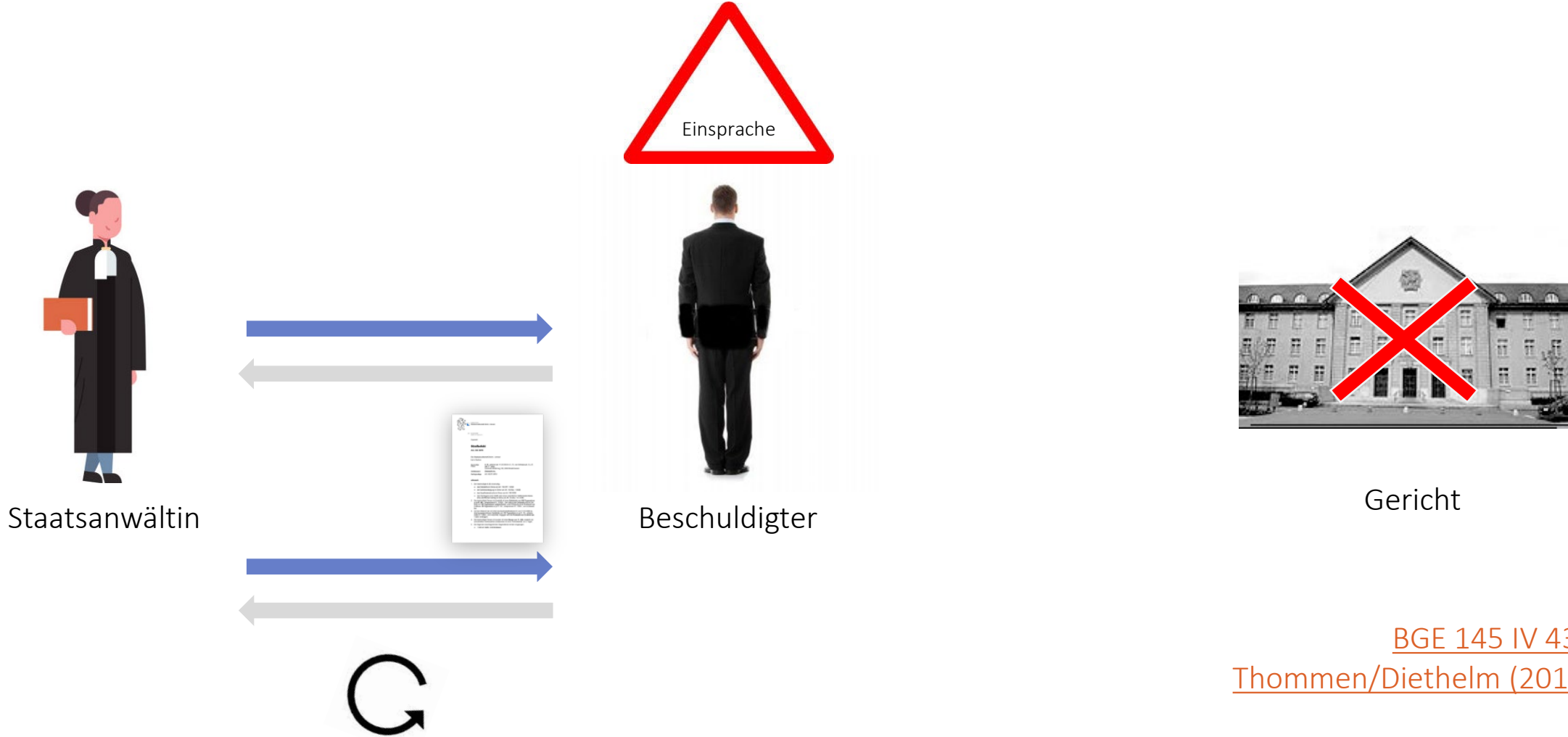
- |    |                   |      |
|----|-------------------|------|
| a. | Festhalten        | 28 % |
| b. | Einstellung       | 10 % |
| c. | Neuer Strafbefehl | 23 % |
| d. | Anklage           |      |



# c. Neuer Strafbefehl



# c. Neuer Strafbefehl



BGE 145 IV 438  
Thommen/Diethelm (2015)

# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

- |    |                   |      |
|----|-------------------|------|
| a. | Festhalten        | 28 % |
| b. | Einstellung       | 10 % |
| c. | Neuer Strafbefehl | 23 % |
| d. | Anklage           | 3 %  |



# d. Anklage



Einsprache



Beschuldigter

BGE 149 IV 50



Staatsanwältin



Gericht

Jeker (2023)  
Thommen/Diethelm (2015)

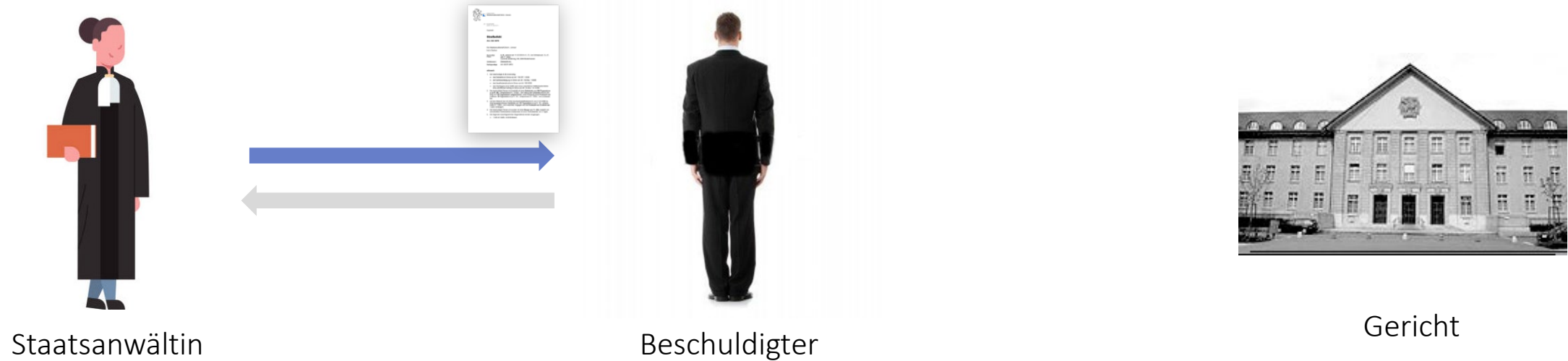
# Art. 355 StPO – Einsprache

Staatsanwalt entscheidet

- |    |                      |      |
|----|----------------------|------|
| a. | Festhalten           | 28 % |
| b. | Einstellung          | 10 % |
| c. | Neuer Strafbefehl    | 23 % |
| d. | Anklage              | 3 %  |
| e. | (Rückzug Einsprache) | 36 % |



# Rückzug Einsprache



BGE 149 IV 50

Jeker (2023)

Thommen/Diethelm (2015)

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

IV. Ausblick

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

nr. [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. StPO

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.



I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

3. Einvernahmen

4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die **Verfahrenskosten** werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese **Kosten** bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige **Zivilforderungen** werden auf den Zivilweg verwiesen.

# Diskretion

- I. Fakten
- II. Kritik
  - 1. Diskretion
  - 2. Dauer
  - 3. Einvernahmen
  - 4. Verteidigung
  - 5. Übersetzung
  - 6. Zustellung
  - 7. Freiheitsstrafe



# Dauer

I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

3. Einvernahmen

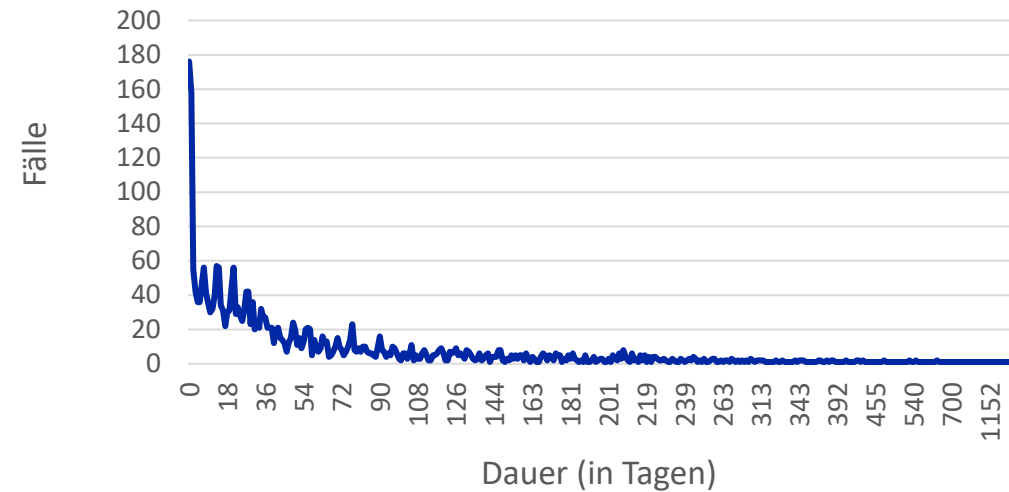
4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe

Verfahrensdauer (Eingang StA bis Erlass Strafbefehl)



[Thommen \(2021\)](#)

# Einvernahmen

I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

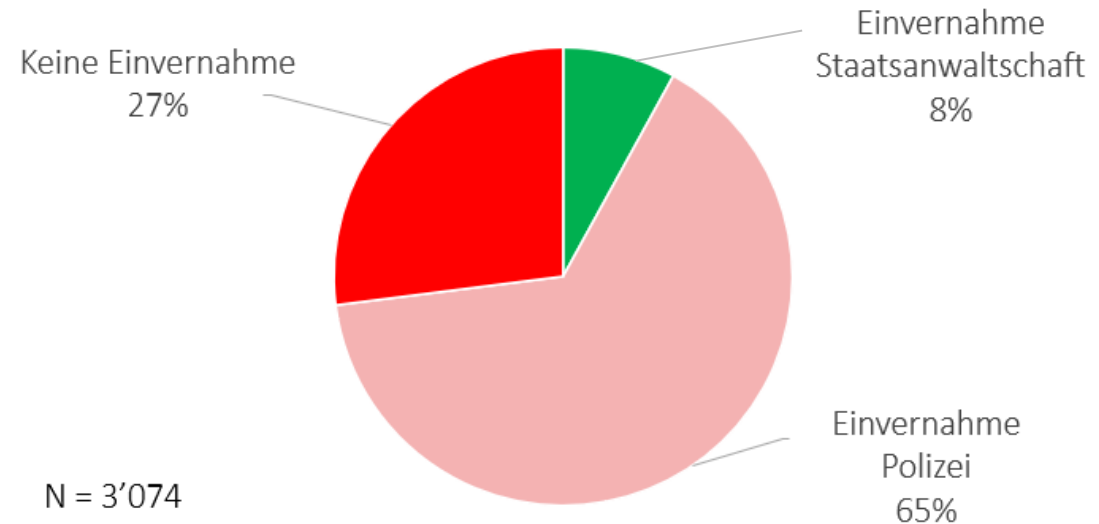
3. Einvernahmen

4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe



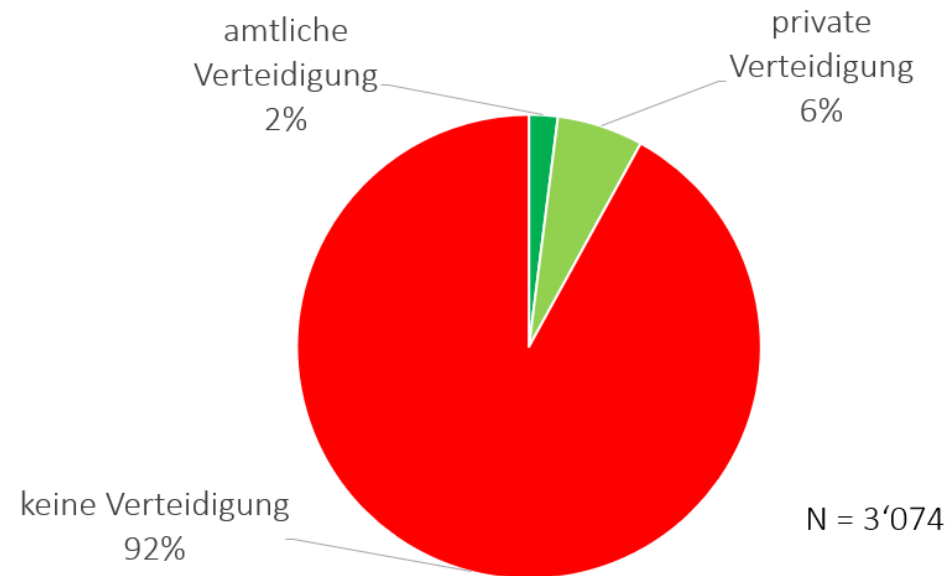
Thommen (2010)  
Thommen (2013) 75 ff.  
Thommen (2023)  
Eschle (upcoming)

# Verteidigung

## I. Fakten

## II. Kritik

1. Diskretion
2. Dauer
3. Einvernahmen
4. Verteidigung
5. Übersetzung
6. Zustellung
7. Freiheitsstrafe



Lichtenberger (2020)

Thommen (2023)

Reinicke-Rader (upcoming)

# Übersetzung

I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

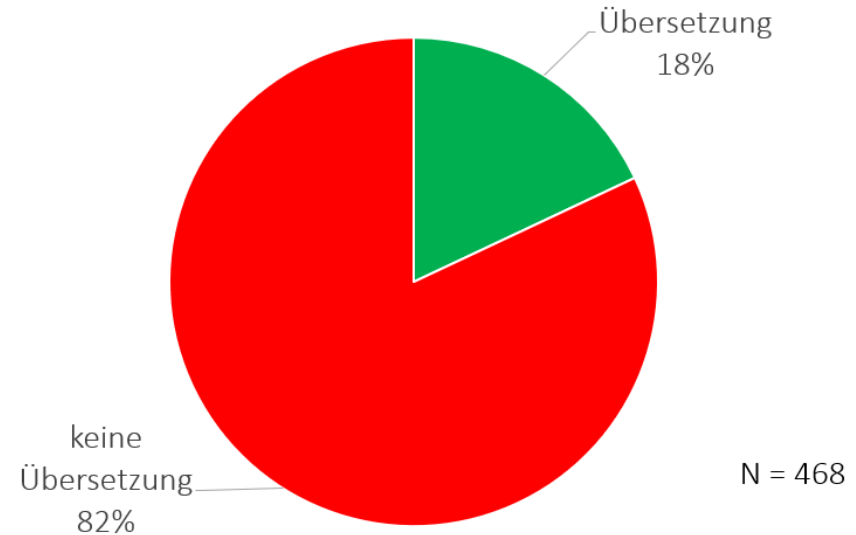
3. Einvernahmen

4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe



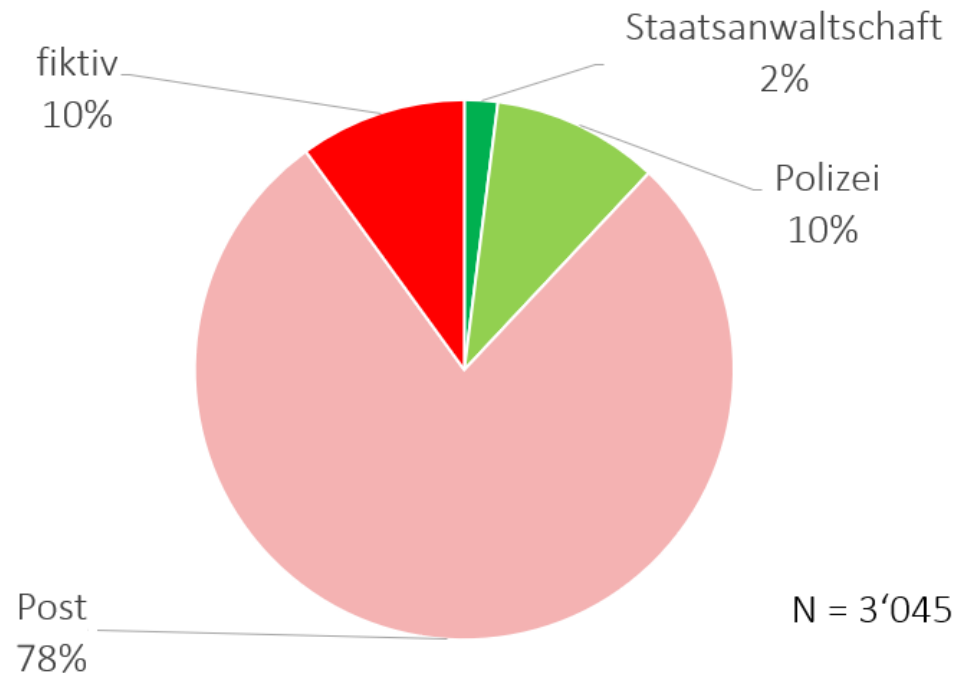
Thommen/Eschle/Kuratle/Walser/Zimmermann (2020)

# Zustellung

## I. Fakten

## II. Kritik

1. Diskretion
2. Dauer
3. Einvernahmen
4. Verteidigung
5. Übersetzung
6. Zustellung
7. Freiheitsstrafe



Mattmann/Eschle/Rader/Walser/Thommen (2021)

# Freiheitsstrafe

I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

3. Einvernahmen

4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe

Strafbefehle \_\_\_\_\_  
76%

Gerichtsurteile  
24%

N = 7'232

Thommen/Eschle (2020)  
Thommen (upcoming)



# Freiheitsstrafe

I. Fakten

II. Kritik

1. Diskretion

2. Dauer

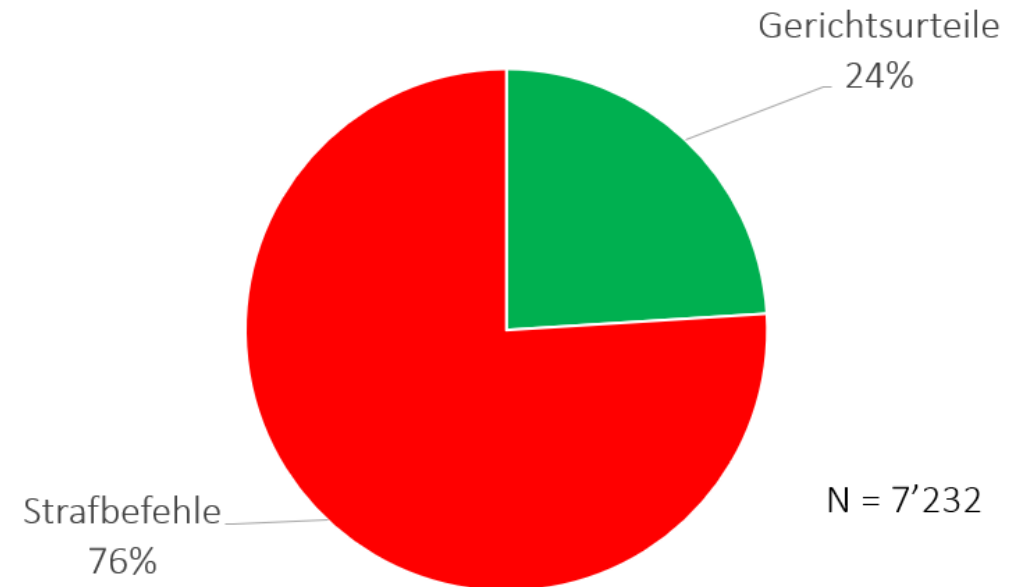
3. Einvernahmen

4. Verteidigung

5. Übersetzung

6. Zustellung

7. Freiheitsstrafe



Thommen/Eschle (2020)  
Thommen (upcoming)

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

IV. Ausblick

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 SPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. SPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

11.03.2019

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 SPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. SPO

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'900.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

# Teilnahmerechte

~~<sup>1</sup> Ist zu befürchten, dass die beschuldigte Person ihre Aussagen an diejenigen einer einzuvernehmenden Person anpassen wird, so kann die Staatsanwaltschaft sie von dieser Einvernahme ausschliessen.~~



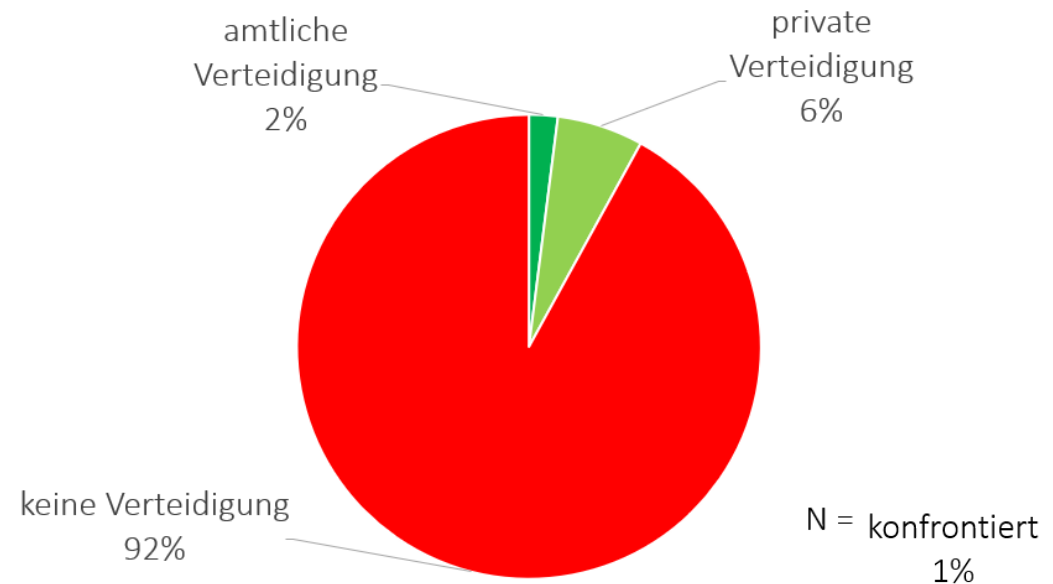
Art. 147a [VE-StPO/2017](#)

[AB S 2021 1357](#)

# Teilnahmerechte

Kompensation Übermacht Staatsanwalt

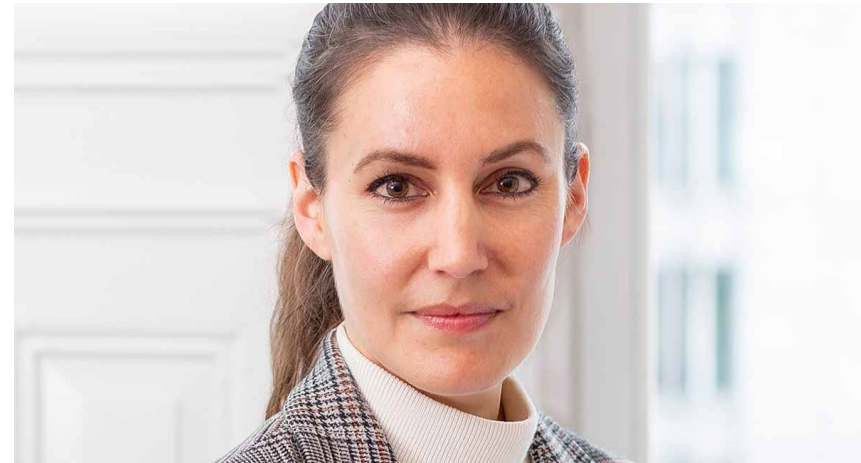
1. Anwalt der ersten Stunde (0.3%)
2. Zwangsmassnahmengericht
3. Teilnahmerechte



# Teilnahmerechte

Kompensation Übermacht Staatsanwalt

1. Anwalt der ersten Stunde (0.3%)
2. Zwangsmassnahmengericht
3. Teilnahmerechte

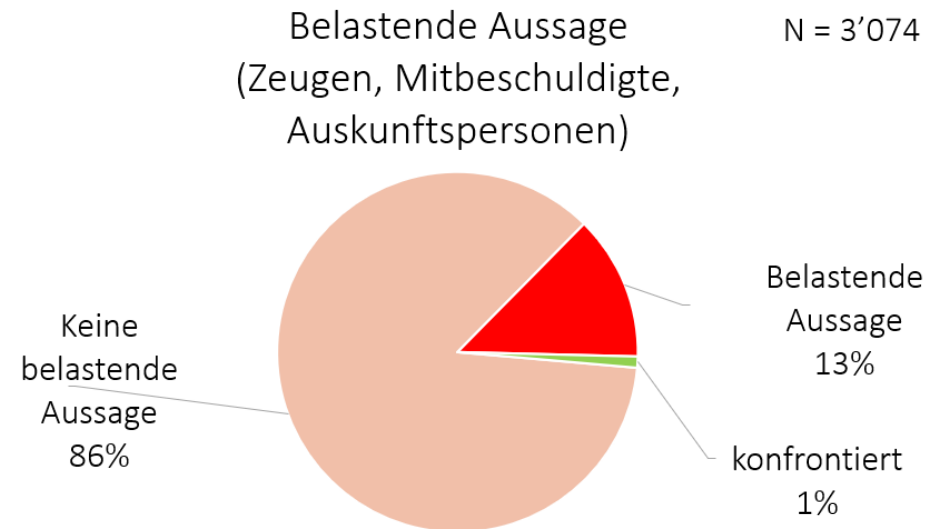


Markwalder/Binswanger, forumpoenale 2020,  
386 („Genehmigungsquote von 100%“)

# Teilnahmerechte

Kompensation Übermacht Staatsanwalt

1. Anwalt der ersten Stunde (0.3%)
2. Zwangsmassnahmengericht
3. Teilnahmerechte





I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [redacted]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [redacted]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [redacted] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die **Verfahrenskosten** werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese **Kosten** bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige **Zivilforderungen** werden auf den Zivilweg verwiesen.

# Einsprachefrist

Die Einsprache ist innert folgender Fristen zu erheben:

- a. sofern der Strafbefehl von der Staatsanwaltschaft persönlich ausgehändigt wurde: innert 10 Tagen;
- b. in allen anderen Fällen:  
innert 20 Tagen



Art. 354 Abs. 1<sup>ter</sup> [VE-StPO/2017](#)  
[ECHR Hennings, 26](#)

# Einsprachefrist

- Die Einsprache ist innert folgende Fristen zu erheben:
- sofern der Strafbefehl von der Staatsanwaltschaft persönlich ausgehändigt wurde: innert 10 Tagen;
  - in allen anderen Fällen: innert 20 Tagen



Art. 354 Abs. 1<sup>ter</sup> [VE-StPO/2017](#)

[ECHR Hennings, 26](#)

[BGE 149 IV 50](#)

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'900.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

# Rückzugsfiktion

Art. 355 – Verfahren bei Einsprache

<sup>2</sup> Bleibt eine Einsprache erhebende Person trotz Vorladung einer Einvernahme unentschuldigt fern, so gilt ihre Einsprache als zurückgezogen.

Art. 356 – Verfahren erstinstanzliches Gericht

<sup>4</sup> Bleibt die Einsprache erhebende Person der Hauptverhandlung unentschuldigt fern und lässt sie sich auch nicht vertreten, so gilt ihre Einsprache als zurückgezogen.



[VE-StPO/2017, 11](#)

# Rückzugsfiktion

Art. 337 – Staatsanwaltschaft

<sup>5</sup> Erscheint die Staatsanwaltschaft nicht an der Hauptverhandlung, obwohl sie dazu verpflichtet wäre, so wird die Verhandlung verschoben.



# Rückzugsfiktion

Art. 356 – Verfahren vor dem  
erstinstanzlichen Gericht

<sup>4</sup> Bleibt die Einsprache erhebende Person der  
Hauptverhandlung unentschuldigt fern **und**  
**lässt sie sich auch nicht vertreten**, so gilt ihre  
Einsprache als zurückgezogen.



[6B 368/2021](#): «gilt die Rückzugsfiktion...  
auch, wenn... lediglich ihr Rechtsanwalt  
zur Verhandlung erscheint»

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

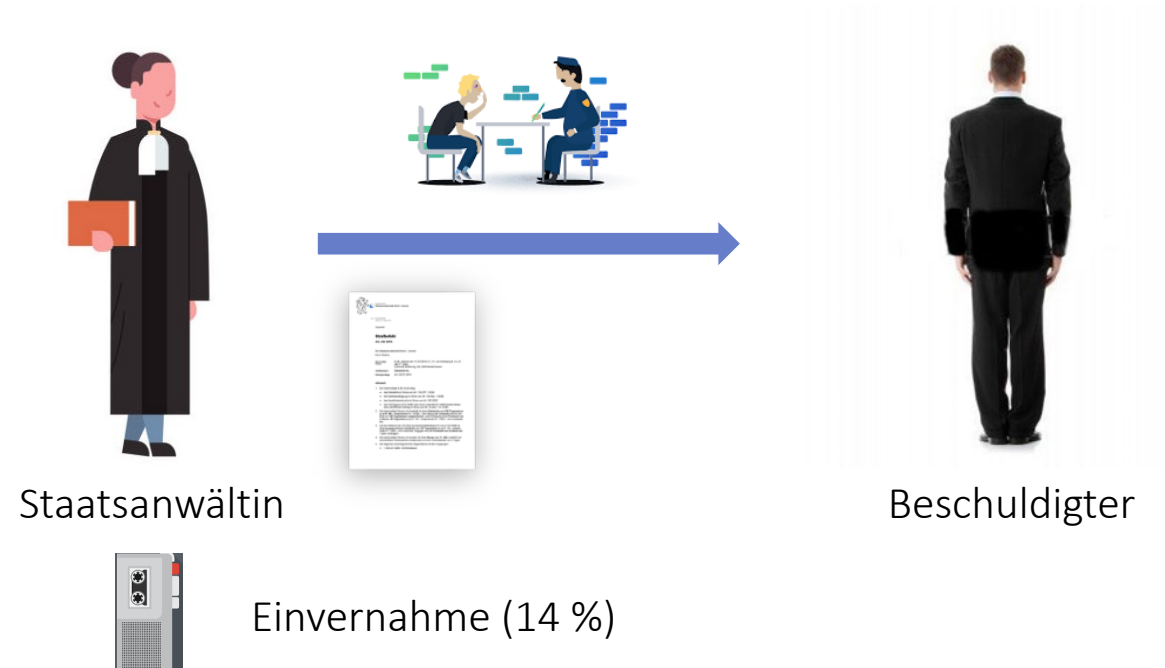
- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.



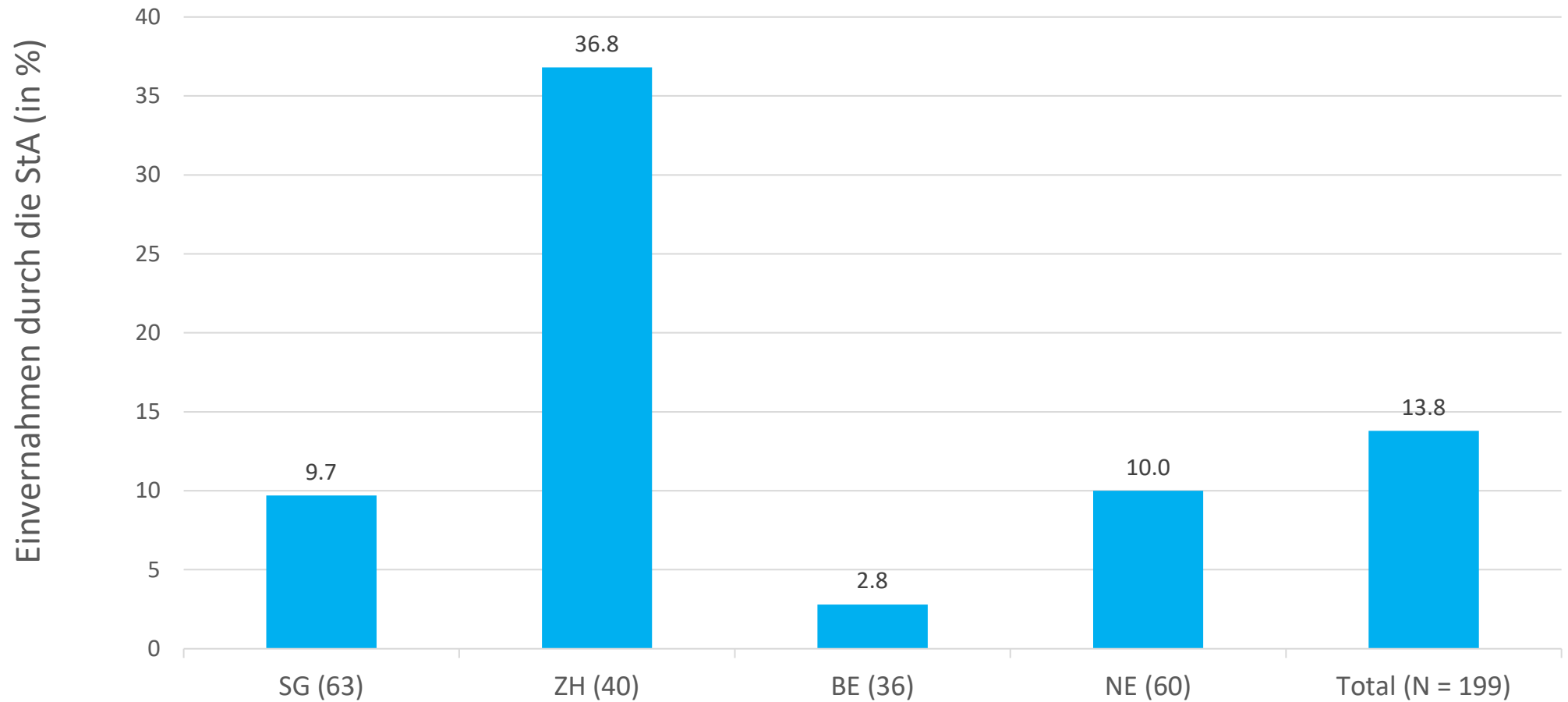
# Einvernahmepflicht

Art. 352a [StPO/2022](#) – Einvernahme

Ist zu erwarten, dass der Strafbefehl eine zu verbüßende Freiheitsstrafe zur Folge hat, so führt die Staatsanwaltschaft eine Einvernahme der beschuldigten Person durch.



## Einvernahmen bei unbedingten Freiheitsstrafen



# Zusätzliche Einvernahmen/Jahr

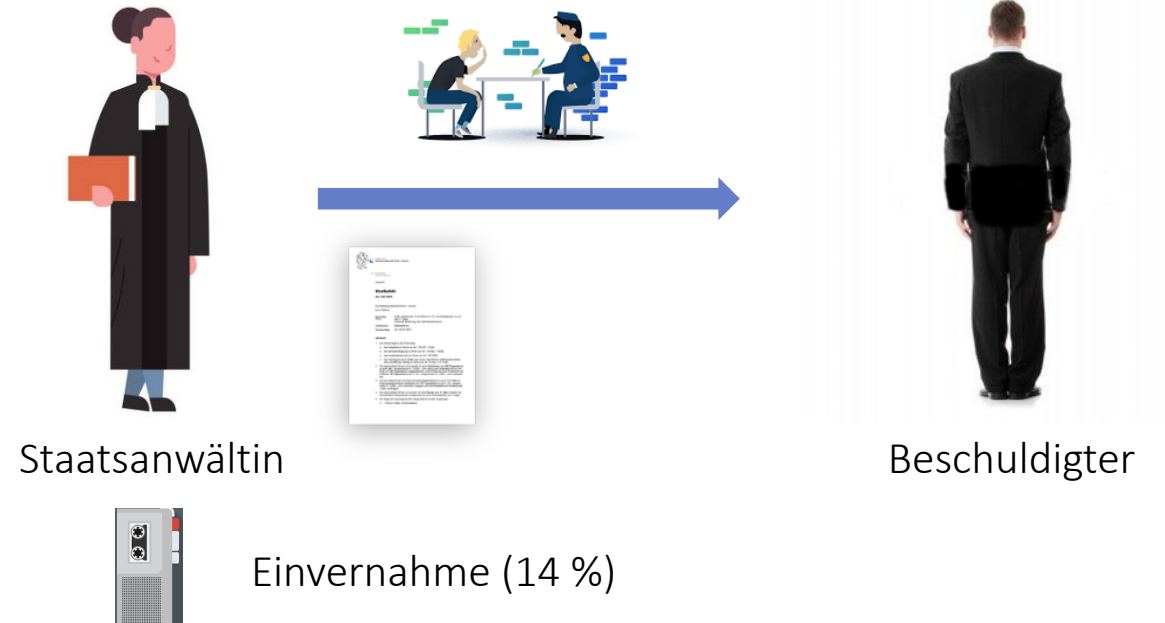
SG: 350

ZH: 470

BE: 600

NE: 300

CH: 4.500



# Zusätzliche Einvernahmen/Jahr

SG: 350

ZH: 470

BE: 600

NE: 300

CH: 4.500



# Einvernahmepflicht

1. Staatsanwaltschaft
2. Aushändigung
3. Nichtigkeit



# Einvernahmepflicht

1. Staatsanwaltschaft
2. Aushändigung
3. Nichtigkeit

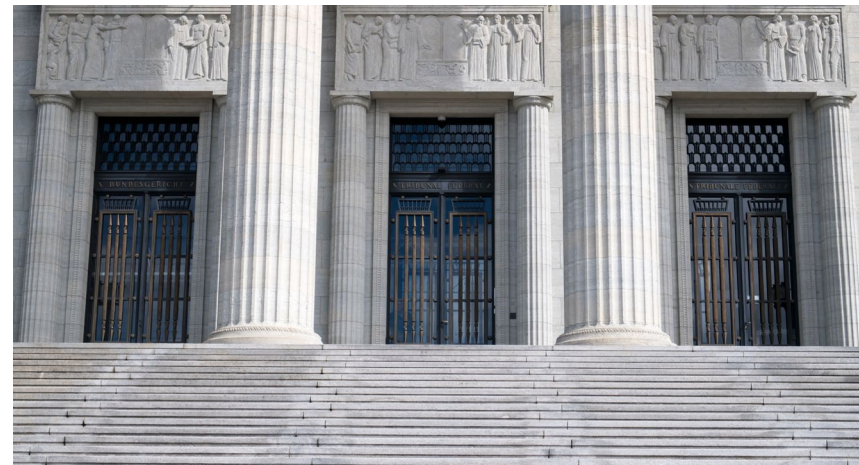


[Botschaft StPO 2019](#), 6716

[WOSTA 14.1.2.](#): «Sinnvoll ist die Vorladung der beschuldigten Person zur Aushändigung des Strafbefehls. Dabei kann der Strafbefehl erläutert... werden.»

# Einvernahmepflicht

1. Staatsanwaltschaft
2. Aushändigung
3. Nichtigkeit



[BGE 145 IV 197](#) («krasse Verfahrensfehler... der Betroffene keine Gelegenheit hatte, am Verfahren teilzunehmen»)

BSK StPO<sup>3</sup>-Daphinoff, Art. 352a N 16  
(«Nichtigkeit des Strafbefehls»).

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [redacted]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 StPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [redacted]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. StPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [redacted] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'600.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'660.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.



# Privatklägerschaft

## Art. 354 [StPO/2022](#) – Einsprache

<sup>1</sup> Gegen den Strafbefehl können bei der Staatsanwaltschaft innert 10 Tagen schriftlich Einsprache erheben [...] die Privatklägerschaft;

<sup>1bis</sup> Die Privatklägerschaft kann einen Strafbefehl hinsichtlich der ausgesprochenen Sanktion nicht anfechten.



[Netzwerk Privatklägerschaft](#)

# Privatklägerschaft

## Art. 318 StPO/2022 – Abschluss

1<sup>bis</sup> [Die Staatsanwaltschaft] teilt den geschädigten Personen [...] mit, dass sie einen Strafbefehl erlassen, Anklage erheben oder das Verfahren durch Einstellung abschliessen will, und setzt ihnen eine Frist, innerhalb welcher sie sich als Privatklägerschaft konstituieren und Beweisanträge stellen können.



[Netzwerk Privatklägerschaft](#)

# Privatklägerschaft

## Art. 353 StPO/2022 – Inhalt Strafbefehl

<sup>2</sup> Die Staatsanwaltschaft kann im Strafbefehlsverfahren über Zivilforderungen entscheiden, soweit diese von der beschuldigten Person anerkannt sind oder sofern:

- a. deren Beurteilung ohne weitere Beweiserhebungen möglich ist; und
- b. der Streitwert 30 000 Franken nicht übersteigt.



[Netzwerk Privatklägerschaft](#)

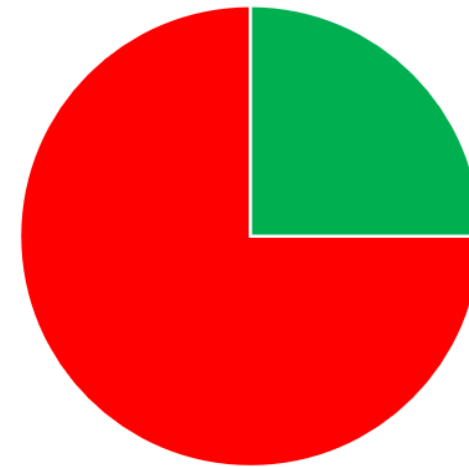
# Privatklägerschaft

## Art. 353 StPO/2022 – Inhalt Strafbefehl

<sup>2</sup> Die Staatsanwaltschaft kann im Strafbefehlsverfahren über Zivilforderungen entscheiden, soweit diese von der beschuldigten Person anerkannt sind oder sofern:

- a. deren Beurteilung ohne weitere Beweiserhebungen möglich ist; und
- b. der Streitwert 30 000 Franken nicht übersteigt.

Zivilforderung nicht  
anerkannt  
75%



Zivilforderung  
anerkannt  
25%

# Privatklägerschaft

## Art. 353 StPO/2022 – Inhalt Strafbefehl

<sup>2</sup> Die Staatsanwaltschaft kann im Strafbefehlsverfahren über Zivilforderungen entscheiden, soweit diese von der beschuldigten Person anerkannt sind oder sofern:

- a. deren Beurteilung ohne weitere Beweiserhebungen möglich ist; und
- b. der Streitwert 30 000 Franken nicht übersteigt.



[Netzwerk Privatklägerschaft](#)

# Privatklägerschaft

## Art. 353 StPO/2022 – Inhalt Strafbefehl

<sup>2</sup> Die Staatsanwaltschaft **muss** im Strafbefehlsverfahren über Zivilforderungen entscheiden, soweit diese von der beschuldigten Person anerkannt sind oder sofern:

- a. deren Beurteilung ohne weitere Beweiserhebungen möglich ist; und
- b. der Streitwert 30 000 Franken nicht übersteigt.



Rechtskommission Nationalrat

I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte

2. Einsprachefrist

3. Rückzugsfiktion

4. Einvernahmepflicht

5. Privatklägerschaft

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

mit [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 SPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage Art. 352 ff. SPO

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.**
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'900.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'900.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.



Von Bundesrätinnen in der Tiefsee  
und flennenden Staatsanwälten



I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

1. Teilnahmerechte



2. Einsprachefrist



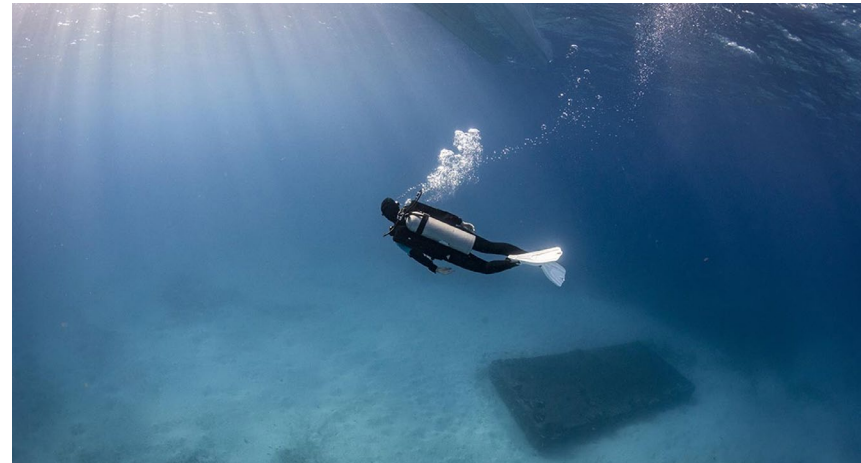
3. Rückzugsfiktion



4. Einvernahmepflicht



5. Privatklägerschaft



I. Fakten

II. Kritik

III. Revision

IV. Ausblick

Kanton Zürich  
Staatsanwaltschaft See / Oberland

nr. [REDACTED]

Zugestellt

**Strafbefehl**  
**Art. 352 SPO**

Die Staatsanwaltschaft See / Oberland  
hat in Sachen

Beschuldigte  
Person [REDACTED]

Strafbestand **Widerhandlung UWG**  
Rechtsgrundlage **Art. 352 ff. SPO**

**erkannt:**

- Der beschuldigte [REDACTED] ist schuldig
  - des mehrfachen **Vergehens gegen das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)** im Sinne von Art. 23 UWG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 lit. c und lit. u UWG.
- Der Beschuldigte wird bestraft mit einer **Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je CHF 80.00, entsprechend CHF 1'600.00**. Die Geldstrafe ist zu bezahlen.
- Die Verfahrenskosten werden dem Beschuldigten auferlegt.
- Diese Kosten bestehen in:

CHF	1'600.00	Geldstrafe
CHF	<b>1'600.00</b>	<b>Subtotal Sanktion</b>
CHF	800.00	Gebühr für das Vorverfahren
CHF	360.00	Auslagen Polizei (Datensicherung)
CHF	<b>1'160.00</b>	<b>Subtotal Verfahrenskosten</b>
CHF	<b>2'760.00</b>	<b>Total</b>

Für Geldstrafe und auferlegte Kosten stellt die Zentrale Inkassostelle der Gerichte nach Eintritt der Rechtskraft dieses Strafbefehls Rechnung. Allfällige sich nachträglich ergebende Kosten aus Rechnungen für Auslagen der Untersuchung sind zu bezahlen und werden nachverrechnet.

- Allfällige Zivilforderungen werden auf den Zivilweg verwiesen.

# Bundespräsident Ueli Maurer

«...keine wissenschaftliche Evaluation der geltenden Regelungen, sondern die Prüfung, inwieweit sich die StPO in der Praxis bewährt.»



[Botschaft StPO 2019](#)

# Revision des Strafbefehlsverfahrens

Marc Thommen

David Eschle



# BGE 149 IV 50

- 25. Mai 2019: A. wird bei Baustelle in NW geblitzt. 49km/h zu schnell.
- 12. Juni 2019: Strafbefehl  
SVG 90 II – 180 TS à CHF 70.
- 19. Juni 2019: Einsprache.  
Gutachten Radar: 50 km/h
- 18. Dezember 2019:  
SVG 90 III – Verfahren



AMS

# BGE 149 IV 50

- 10. Januar 2020:  
Rückzug Einsprache
- 9. Juli 2020: Anklage
- 23. Februar 2021: Urteil  
SVG 90 III – 12 Monate bedingt.
- 18. Januar 2023: Bundesgericht  
bestätigt Schuldspruch



## BGE 149 IV 50

«Die Verfügungsmacht über die Einsprache ist der beschuldigten Person bis zur Entscheidung der Staatsanwaltschaft über den Fortgang des Verfahrens entzogen.»



# BGE 149 IV 50 (Kritik)

1. **Widerspricht Praxis:** 36% Rückzüge. Verfügungsbefugnis des Beschuldigten wird akzeptiert.
2. **Schlechte Regel wird verschlechtert:** De lege lata muss Beschuldigter Einsprache erheben für Anhörung und Akteneinsicht. Rechtliches Gehör ist Holschuld (=schlechte Regel), nun mehr auch noch Reformatio-in-peius-Risiko (=Verschlechterung).
3. **Verletzung Treu & Glauben** ([Art. 3 II a StPO](#)): Vor Ausfällung höherer Strafe/Anklageerhebung muss Gelegenheit zum Rückzug eingeräumt werden.





# BGE 149 IV 50 (Kritik)

4. **Widerspruch zu [Art. 356 Abs. 3 StPO](#):**  
Die Einsprache kann bis zum Abschluss der Parteivorträge zurückgezogen werden.
5. **Wertungswiderspruch: [Art. 355 Abs. 2 StPO](#)**  
Rückzug durch Fernbleiben, nicht aber durch Erklärung möglich.
6. **Landesverweisung ([Art. 66a StGB](#)):**  
Einsprache de facto unmöglich.
7. **Reformatio in peius** gilt auch bei Strafbefehl  
[Thommen/Diethelm \(2015\), 151 ff.](#)



## BGE 149 IV 50 (Kritik)

„Wenn der Betroffene schon nicht durch eine drohende Schlechterstellung davon abgehalten werden soll, ein erstinstanzliches Urteil durch die Berufungsinstanz überprüfen zu lassen, so muss er doch erst recht eine erstmalige gerichtliche Beurteilung anstreben können, ohne Nachteile zu befürchten. Mit anderen Worten sollen Beschuldigte nicht bestraft werden, wenn sie auf ihrem konventionsrechtlichen Anspruch auf gerichtliche Beurteilung (Art. 6 Ziff. 1 EMRK) bestehen.“



[Thommen/Diethelm \(2015\), 151 ff.](#)

## BGE 149 IV 50 (Kritik)

- **Staatsanwalt** darf keinen härteren Strafbefehl ausfällen/Anklage erheben, falls neue Beweise vor dem ersten Strafbefehlserlass hätten erhoben werden können.
- **Gerichte** sind an Strafbefehl nicht gebunden, müssen aber nach Treu und Glauben Rückzugsmöglichkeit einzuräumen.



[Thommen/Diethelm \(2015\), 151 ff.](#)